v. Carlowitz-
Maxen
und
v. Minckwitz

Familie
Bernstein

H. H. W.
928

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aus dem Nachlaß
von
Peter Göring
† 27. August 1927.
Geschenk
seiner Kinder

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

stücke in den Pfarrarchiven zur besonderen Pflicht gemacht worden. Endlich ist von demselben ebenfalls noch angeordnet worden, daß vorkommende beachtungswerth scheinende Funde von den Geistlichen zur Kenntniß unserer Gesellschaft gebracht, auch von ebendenselben dem Herrn Geheimen Regierungs- und Finanzrath Wagner bei dessen persönlichen Nachforschungen an Ort und Stelle jeder Vorschub geleistet, ingleichen daß von den Ephoren des Landes bei den Spezialvisitationen und von dem Generalsuperintendenten bei der Generalvisitation der einzelnen Parochien auf die etwa vorhandenen schriftlichen, baulichen und monumentalen kirchlichen Alterthümer und deren Aufbewahrung allenthalben ein besonderes Augenmerk gerichtet werden soll.

Möchten — so schließen wir — diese hohen Verordnungen von allen Behörden des Landes fleißig benutzt und damit die Achtung vor den Werken der Vorfahren, vaterländischer Sinn und eine tiefere Erkenntniß, welche das Gewordene nicht blos mit dem Maße augenblicklicher Eingebungen beurtheilt, immer weiter verbreitet und immer mehr gekräftigt werden!

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ollt. 55

H. H. W. 928

LANDES- UND STADT-BIBLIOTHEK DÜSSELDORF

VII.

Beiträge

zu einer Geschlechtsbeschreibung der Familie von Bernstein (Bärenstein), vom Anfang des 14. bis zu Anfang des 17. Jahrhunderts.

Zusammengestellt und mitgetheilt von

V. von Carlowitz-Maxen und A. von Minckwitz.

Nachfolgende Geschlechtsbeschreibung der Familie von Bernstein [1]), welche den Zeitraum vom Anfange des 14. bis in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts umfaßt, ist aus verschiedenen, zum Theil urkundlichen, und was das 16. und den Anfang des 17. Jahrhunderts anlangt, gleichzeitigen Manuscripten zusammengestellt, hauptsächlich aber auf Peter Reineck's von Steinheim [2]) „Geschlechtsbeschreibung derer von Bernstein" begründet, welche sich handschriftlich, mit eigenhändigen Nachträgen von einzelnen Familiengliedern versehen, auf der Großherzoglichen Bibliothek zu Weimar befindet.

Die benutzten Quellen haben daher als, so weit sie sich auf gedachten Zeitraum beziehen, gleichzeitige Nachrichten

---

1) Die Schreibweise „Bernstein" ist die ältere und in diesem Aufsatze, als die in dem hier in Frage kommenden Zeitraume allgemeine, beibehalten worden. Sie ist erst im Laufe des 17. Jahrhunderts in „Bärenstein", weil dieses der Ableitung des Namens richtiger entspricht, umgeändert worden.

2) Peter Reineck ist bekannter unter dem Namen Reinerus Reineccius Steinhemius, unter welchem Namen auch seine in König's Adels-Historie bei dem Artikel Bärenstein, Theil I., Seite 27 abgedruckte, für den Genealogen interessante Leichenrede auf Hans Christoph von Bernstein auf Borthen vom Jahre 1580 ausgegangen ist.

36. g 149

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

so ziemlich urkundlichen Werth, während die Zuverlässigkeit der ältesten hier aufgenommenen und von Reineck, so wie von König in seiner Adelshistorie wiedergegebenen Nachrichten einer strengeren Kritik wohl schwerlich in allen Stücken Stand halten würden.

Immerhin jedoch sind dieselben als auf eine fortgepflanzte Tradition begründet nicht ganz zu verwerfen.

Genealogische Arbeiten werden zwar schon im Allgemeinen keiner Befürwortung hinsichtlich ihrer Berechtigung zur Aufnahme in die Mittheilungen Geschichts- und Alterthumsforschender Gesellschaften bedürfen. Was jedoch den nachstehenden Aufsatz betrifft, so dürfte er auch den Freunden der Specialgeschichte unseres Landes, für welche diese Mittheilungen vorzugsweise bestimmt sind, nicht unwillkommen sein, da er ein Geschlecht behandelt, welches, wenn auch nicht ursprünglich dem Osterlande angehörig, doch vom Ende des hier behandelten Zeitabschnittes an in demselben mit vielen Gliedern ansässig gewesen ist und, nachdem die von Bernstein in ihrem Stammlande Meißen jetzt gänzlich abgegangen sind, sich allein in dem bis in die neueste Zeit im Herzogthum Sachsen-Altenburg begütert gewesenen Zweige [1]) erhalten hat. Es erscheint sonach ein obschon einen älteren Abschnitt der Geschlechtsgeschichte behandelnder Aufsatz trotzdem auch von Interesse für die Geschichtsforschung des Osterlandes und hat aus diesem Grunde hier Aufnahme gefunden. Wünschenswerth wäre freilich eine gleichmäßige Fortführung der zu Beginn des 18. Jahrhunderts abgebrochenen Stammreihe bis auf den heutigen Tag, und es dürfte aus Lehens-, Regierungs-, Amts-, vielleicht aus Privat-Archiven und Kirchenbüchern eine solche Fortsetzung sich recht gut ermöglichen lassen. Die Einsender würden sich im Interesse der Genealogie freuen, wenn gegenwärtiger Aufsatz die Veranlassung dazu abgeben würde.

---

1) Die Rittergüter Zürchau, Zweitschen und Zechau sind bekanntlich erst ganz vor Kurzem aus den Händen der Familie auf andere Besitzer übergegangen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sie selbst haben aber vorgezogen, da die ihnen zugänglich gewesenen Quellen sich nur auf den gegebenen Zeitraum beschränken, lieber mit diesem einzelnen Bruchstücke, als mit einem lückenhaften, auf die ganze Geschichte des Geschlechts erstreckten Aufsatze hervorzutreten, und beanspruchen kein Verdienst weiter, als den Freunden der Genealogie einiges vielleicht neue und gute Material geboten zu haben.

Eine Vergleichung mit dem das Geschlecht von „Bärenstein" behandelnden Artikel in König's Adels-Historie, der übrigens in der Hauptsache auf die Reineck'schen Nachrichten sich gründet, ist deshalb unterlassen worden, weil König in seinem ganzen Werke die ihm jedenfalls von einzelnen mit ihrer Geschichte meist selbst unbekannten Familiengliedern gemachten Mittheilungen mit so wenig Kritik und genealogischer Kenntniß zusammengetragen hat, daß sie, was insbesondere die ältere Zeit betrifft, nur mit der größten Vorsicht zu benutzen sind und mehr zur Verwirrung, als zur Aufklärung einer Familiengeschichte beitragen. Auf den Anschluß an König ist übrigens im Aufsatze selbst seines Orts verwiesen worden.

Als den ältesten bekannten Ahnherrn des Geschlechts von Bernstein bezeichnet Reineck:

I. Reinhold von Bernstein, der gegen das Jahr 1300 verstorben ist. Er soll mit Elisabeth von Maltitz vermählt gewesen sein und 4 Söhne und 2 Töchter hinterlassen haben, nämlich

1. Wenzel Ritter. Dieser hinterließ von einer nicht bekannten Gemahlin einen Sohn Wenzel, welcher die Doctorwürde erlangte.
2. Reinhold, starb 1315.
3. Peter, vermählt mit Ursula von Heynitz. Dessen Sohn Severus soll gleichfalls die Doctorwürde erlangt haben und mit Catharina vom Loß vermählt gewesen sein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Walzig (Nr. II.)
5. Anna.
6. Margarethe.

II. Walzig von Bernstein, ein Sohn Reinholds von Bernstein (Nr. I.). Er soll der erste aus dem Geschlechte derer von Bernstein gewesen sein, welcher sich in Böhmen ansässig machte. Er kaufte nämlich daselbst um das Jahr 1361 das Gut Twidin, nicht weit von Bilin am Mittelgebirge, unter Herrn Albrecht von Bercka [1]) zu Bilin gelegen. Mit diesem böhmischen Gute wurden nicht nur später seine Söhne von den Herren von Bercka beliehen, sondern diese Lehen auch den Meißnischen von Bernstein bestätigt: 1381 vom Landgrafen Wilhelm, 1449 vom Churfürst Friedrich und 1491 vom Herzog Georg. Walzig von Bernstein war vermählt mit Affra N. N. und hinterließ aus dieser Ehe 4 Söhne:

1. Reinhold (Nr. III.), Stifter des ersten Stammes.
2. Hans (Nr. VI.), Stifter des zweiten Stammes.
3. Weigold (Nr. XI.), Stifter des dritten Stammes.
4. Walzig, † als Pfarrer zu Dippoldiswalde 1383 am Abend Thomä.

Erster Stamm (böhmische Linie).

III. Reinhold von Bernstein auf Twidin, ein Sohn Walzigs von Bernstein (Nr. II.), kaufte nebst seinen Brüdern 1377 das ebenfalls unter den Herrn von Bercka gelegene Robschütz und † 1386. Er war vermählt mit Barbara, Tochter Albrechts von Maltitz, verstorben im Jahre 1407.

Kinder:

1. Siegfried (Nr. IV.).
2. Reinhold † 1406.
3. Balthasar, vermählt mit Margarethe von Haugwitz, starb um das Jahr 1418. Er hinterließ 2 Söhne:

1) Birke v. der Duba.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

a) Hans Ritter (Herr Jan Schpan von Bernstein); dieser lebte noch 1480 und man weiß von ihm, daß er in Gunsten bei Georg Podiebrad und dessen Sohne Victorin, Herzog von Münsterberg, stand.

b) Wilhelm Ritter, welcher bei dem Zuge des Königs Matthias von Ungarn gegen Schlesien Bestallung als Hauptmann erhielt und in einem Treffen gegen die Polen 1474 blieb.

4. Wenzel, Ritter lebte noch 1406.

5. Heinrich war Dr. beider Rechte und magister medicinae. In einem alten Meßbuche wird er Pfarrer zu Mannßwerde in Oesterreich genannt. Er soll 1407 verstorben sein.

6. Adelheid, vermählte von Maltitz.

IV. Siegfried von Bernstein, ein Sohn Reinholds von Bernstein (Nr. III.) soll im Jahre 1409 verstorben sein, mit Hinterlassung eines Sohnes Siegfried (Nr. V.).

V. Siegfried von Bernstein, ein Sohn Siegfrieds von Bernstein (Nr. IV.) lebte noch 1491. Mit seinen in der Minderjährigkeit verstorbenen Söhnen erlosch um das Jahr 1495 oder 1496 der von Bernstein'sche Stamm in Böhmen [1]) und durch die Wiedervermählung von Siegfrieds hinterlassener Wittwe, kamen die böhmischen Güter aus der Familie. Christoph von Bernstein, Ritter zu Bärenstein (Nr. XIX.) forderte jedoch die Güter zurück und

---

1) Außer diesem böhmischen Zweige derer von Bernstein, in obenerzählter Weise aus dem Meißnischen Hause Bärenstein hervorgegangen, gab es jedoch in Böhmen auch noch ein vornehmes freiherrliches, durch das Wappen unterschiedenes Geschlecht von Bernstein, welches in so hohem Ansehen stand, daß Herzog Heinrich von Sachsen damit umging, seinen Sohn, den nachmaligen Churfürsten Moritz, mit einer Tochter dieses Hauses zu vermählen. (Siehe Langenn's Churf. Moritz.) Dieses Geschlecht starb mit dem 1631 bei Lützen gebliebenen Freiherrn Johann Wratislaw aus. (Man vergl. v. Meding, Nachrichten von adeligen Wappen, 2. Theil und Zusätze hierzu im 3. Theile, wo aber auch irrthümlich, wie in König's Adels-Historie Walzig v. Bernstein aus Meißen als der Stammvater dieser Freiherren genannt wird.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sagte bei erfolgter Verweigerung der Krone Böhmen ab, wie dessen späterhin Erwähnung geschehen wird.

Zweiter Stamm (zu Bärenstein.)

VI. Hans von Bernstein auf Bärenstein[1]), ein Sohn Walzigs von Bernstein (Nr. II.), soll 1407 verstorben sein. Er war vermählt mit Margarethe von Karras. Kinder:

1. Hans Ritter (Nr. VII.)
2. Peter.
3. Heinrich Ritter. Er wird urkundlich 1410 erwähnt und starb 1445. Von seiner Gemahlin Margarethe N. N. hinterließ er mehrere Kinder:
   a) Weygand.
   b) Walzig.
   c) Agathe, Aebtissin (1485 erwähnt).
   d) Agnes, Subpriorin im heil. Kreuz zu Meißen † 1478.
4. Georg, wird 1410 urkundlich erwähnt.
5. Elisabeth[2]).
6. Juliane, Aebtissin zum heil. Kreuz zu Meißen. Sie soll 1450 verstorben sein.

VII. Hans von Bernstein Ritter, ein Sohn Hansens von Bernstein (Nr. VI.) starb 1400. Gemahlin Agnes N. N. Kinder:

---

1) „Hans blieb auf dem Bärenstein wohnen", sagt Reinerus, um den Gegensatz zu Hansens Bruder Reinhold (Nr. III.) auszudrücken, welcher, wie bereits erwähnt, den Besitz der von Hansens und Reinholds Vater Walzig von Bernstein erworbenen böhmischen Güter antrat. Auch geht aus dem Ausdrucke: „Hans blieb auf dem Bärenstein wohnen" hervor, obgleich Reinerus dies nicht erwähnt, daß bereits Hansens Vorfahren den Bärenstein besessen haben, worauf schon der Name schließen läßt.

2) Nach Ursinus Geschichte der Domkirche zu Meißen S. 206 liegt daselbst die im Jahre 1455 am dritten Tag nach Walpurgis verstorbene Wittwe des validus armiger Hans Ganß, Elisabeth, begraben, welche sowohl nach dem bischöflichen Bestätigungsbriefe über den von ihr in der Domkirche gestifteten Altar, als nach dem Wappen auf ihrem Grabsteine zu schließen, eine geborene von Bernstein gewesen ist. Das Patronat über die bezügliche Vicarie hatte der Aelteste des Bernsteinschen Geschlechtes.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1. Walzig, ein Priester, kommt urkundlich 1417 vor. Er lebte noch 1450
2. Reinhold (Nr. VIII.) kommt urkundlich 1417 vor.
3. Peter (Nr. IX.) kommt urkundlich 1417 vor.
4. Hans, der alte genannt, kommt urkundlich 1417 vor. Hans, welcher noch 1450 lebte, soll mit Margarethe Karras vermählt gewesen und ohne Leibeserben verstorben sein.
5. Weygold, starb 1415.

VIII. Reinhold von Bernstein, ein Sohn Hansens von Bernstein, Ritters, (Nr. VII.) starb vor dem Jahre 1435 [1]). Er war vermählt mit Elisabeth von Heynitz, welche noch 1460 lebte. Sein Sohn Hans d. j., welcher im Lande zu Preußen erschlagen worden sein soll, hatte den ihm zustehenden 4ten Antheil an Bärenstein dem Churfürst Friedrich II. verkauft.

IX. Peter von Bernstein, ein Sohn Hansens von Bernstein, Ritters (Nr. VII.). Von ihm ist bekannt, daß er den Bärenstein gegen die Hussiten vertheidigte. Er starb gegen 1435 vor seinen Brüdern Walzig und Hans dem alten. Der Name seiner Gemahlin ist unbekannt. Kinder:

1. Hans der mittlere, geboren gegen 1423, wohnte der Belagerung von Frauenstein bei, als der Churfürst 1438 gegen Ausgangs Juli Dietrichen Vitzthum daraus vertrieb.
2. Weygand soll unmündig gestorben sein.
3. Walzig d. j. (Nr. X.).

X. Walzig von Bernstein d. j., ein Sohn Peters von Bernstein (Nr. XI.), geboren um das Jahr 1430, besaß Anfangs nur einen Theil vom Bärenstein, war indeß zugleich auch Amtmann des churfürstlichen Antheils [2]). Im

1) Moller's Freiberger Annalen S. 77 führen unter dem in der Hussitenschlacht bei Außig gefallenen sächs. Adel auch Walter, Wigand und Reinhold von Bernstein auf.

2) Bekannt ist nur, daß Hans d. j., der Sohn Reinholds (Nr. VIII.) den ihm zuständigen 4ten Antheil an Bärenstein dem Churfürsten verkauft hatte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Jahre 1462 überließ ihm jedoch der Churfürst auch den letzteren als Eigenthum. Seitdem war Walzig alleiniger Besitzer von Bärenstein, wo er am Schlosse den großen runden Thurm erbaute. Außer Bärenstein mit Börnchen, Waltersdorf und Falkenhain gehörten ihm noch das Vorwerk Gamig, der halbe Geising und das von ihm erbaute Altenberg. Walzig von Bernstein erfreute sich großen Reichthums, wozu wahrscheinlich die zu seiner Zeit und zwar 1458 entdeckten Zinngruben [1]) wesentlich beitrugen. Er verkaufte jedoch, da von seinen beiden Söhnen der älteste früh starb und der andere unvermählt blieb, Bärenstein und den Geising im Jahre 1489 um 12,000 G. an seinen Vetter Hans von Bernstein (Nr. XVIII.) zu Ottendorf. In demselben Jahre noch verstarb hierauf Walzig von Bernstein. Er war vermählt: I. mit Catharine von Hirschfeld aus der Churfürstin Frauenzimmer, II. mit Euphemie von Haugwitz. Die zweite Ehe blieb kinderlos, aus der ersten aber waren die bereits erwähnten Söhne hervorgegangen:

1. Hans, welcher mit Herzog Albrecht ins heilige Land zog, daselbst zum Ritter geschlagen wurde, bei der Heimkehr jedoch auf dem Meer bei Cypern 1467 am 15. August verstarb.
2. Weygold. Er starb unvermählt als der letzte des Bärensteiner Stamms. Das Jahr seines Todes ist unbekannt, doch scheint er 1491 noch gelebt zu haben.

Dritter Stamm (zu Ottendorf, nach dem Aussterben des zweiten Stammes auch zu Bärenstein ꝛc.)

XI. Weigold von Bernstein, ein Sohn Walzigs von Bernstein (Nr. II.) Er eroberte und zerstörte das nach

1) Reinerus bemerkt ausdrücklich, 1458 habe das Zinnbergwerk, auf Walzigs von Bernstein Besitzungen „seinen Anfang genommen." Man vergleiche: Sammlung vermischter Nachrichten zur Sächs. Geschichte IV, S. 230 ff., wo ein „Beitrag alter Nachrichten von dem Zinnbergwerk von Altenberg" und mehrere hierauf bezügliche Urkunden aufgenommen sind.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dem berühmten, sogar im Sagenkreise noch fortlebenden Räu er Wittig benannte Raubhaus Wittigsschloß bei Glashütte. Als ein großer Jagdfreund erbat er sich zur Belohnung die Jagdfolge von seinen Besitzungen bis auf die Dresdner Brücke, welches Recht ihm auch zugestanden wurde. Er soll mit Elisabeth Kapliers von Sulowitz [1]) vermählt gewesen und um das Jahr 1407 verstorben sein. Er hinterließ 3 Söhne:

1. Georg (Nr. XII.)
2. Heinrich (Nr. XIV.)
3. Peter, von welchem nichts weiter bekannt ist, als daß er 1447 noch lebte.

XII. Georg von Bernstein, ein Sohn Weigolds von Bernstein (Nr. XI.) soll im Jahre 1440 verstorben sein. Er war vermählt mit Margarethe von Glaubitz. Kinder:

1. Heinrich, ein Priester, soll 1440 verstorben sein.
2. Siegfried, Ritter, wird urkundlich erwähnt 1462. Er war vermählt mit Ursula vom Loß und erkaufte mit seinen Brüdern Balthasar und Hans von Hansen Beysitz das Vorwerk Luchau, mit dem er 1457 beliehen wurde.
3. Caspar, wird urkundlich erwähnt 1462.
4. Balthasar, wird urkundlich erwähnt 1462.
5. Hans zu Hartmannsbach (Nr. XIII.)
6. Wolfgang soll 1440 verstorben sein.
7. Gertraud.

XIII. Hans von Bernstein zu Hartmannsbach, ein Sohn Georgs von Bernstein (Nr. XII.). Von seiner Gemahlin, deren Name nicht bekannt ist, hinterließ er 2 Söhne und 2 Töchter:

1. Hans.
2. Christoph starb 1462.
3. Catharine, Klosterjungfrau zu Meißen, starb 1470.

---

1) Eine böhmische Familie, die sich später auch in Sachsen heimisch machte und hier oft Keppler genannt wurde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Barbara, Klosterjungfrau zu Meißen, starb 1474 am 26. März.

XIV. Heinrich von Bernstein, der älteste genannt, ein Sohn Weigolds von Bernstein (Nr. XI.) starb 1431. Aus seiner Ehe mit Margarethe von Lüttichau gingen hervor:

1. Hans (Nr. XV.)
2. Gertraud.

XV. Hans von Bernstein, ein Sohn Heinrichs von Bernstein (Nr. XIV.), vermählt mit Elisabeth von Reichenbach[1]) hinterließ 3 Söhne:

1. Balthasar.
2. Georg (Nr. XVI.).
3. Heinrich (Nr. XVII.).

XVI. Georg von Bernstein, ein Sohn Hansens von Bernstein (Nr. XV.) Von ihm ist nichts bekannt, als daß er folgende Kinder hinterließ:

1. Wittig.
2. Georg.
3. Hans, welcher zu Gottleube wohnte, war mit Dorothee von N. N. vermählt. Im Jahre 1512 wurde ihr ein Leibgedingsbrief ausgestellt.
4. Wolf hatte eine Vicarie zu Meißen und lebte noch 1519.
5. Christoph.
6. Elisabeth.

XVII. Heinrich von Bernstein, ein Sohn Hansens von Bernstein (Nr. XV.) wurde um das Jahr 1445 von einem Edelmann, der ihn einer Lüge geziehen und welchen er deshalb ins Gesicht geschlagen hatte, zu einer Kirmeß eingeladen und bei dieser Gelegenheit vergiftet. Er ist zu Ottendorf beerdigt. Von seiner Gemahlin Elisabeth von Lüttichau hinterließ er 2 Söhne:

---

1) Diese Familie soll sich später Gränsing genannt haben. — Ilse, Hansens von Bernstein Wittwe, besaß einen Antheil an Struppen, welches von ihr und Nickel, Günther, Reinhold und Apetz Karras 1445 an Hans und Kaspar v. Karlowitz verkauft wurde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1. Hans (Nr. XVIII.)
2. Georg.

XVIII. Hans von Bernstein, ein Sohn Heinrichs von Bernstein (Nr. XVII.). Er wohnte der Belagerung des Raubhauses Rathen durch Herzog Albrecht bei. Bei einem Einfall der Hussiten wurde sein Gut Ottendorf verwüstet und niedergebrannt. Nachdem ihm bei Aussterben des Bärensteiner Stammes Bärenstein angefallen war, erbaute er 1495 die neue Stadt zum Bärenstein.[1]) Zu seiner Zeit kamen neben den Zinnbergwerken zu Altenberg auch die bei Bärenstein in Aufnahme. Er starb 1505. Seine Wittwe Margarethe Karraß starb 1511 am Tage Jacobi zu Bärenstein. Kinder:

1. Christoph (Nr. XIX.). Er erhielt in der brüderlichen Erbtheilung (1508) nebst seinem Bruder, dem Dr. Peter von Bernstein, Bärenstein mit Pertinentien. Die Bergwerke blieben im gemeinschaftlichen Besitze der 3 hinterlassenen Söhne Hansens von Bernstein.
2. Georg (Nr. XXV.) erhielt bei der brüderlichen Erbtheilung (1508) Ottendorf und Gersdorf.
3. Peter (Nr. XXX.).
4. Heinrich starb jung.
5. Walzig starb jung.
6. Juliane. Aus ihrer Ehe mit Siegmund von Parzifal zu Prossen gingen 5 Söhne und 1 Tochter hervor. Sie starb als Wittwe und ward zu Schandau beerdigt.
7. Margarethe war vermählt mit Christoph von Reißen auf Reichenstein (im Churkreis). Sie starb 1532 zu Bärenstein, ihr Gemahl vor ihr bereits 1519 (oder 1529).

---

1) Nach Reinerus soll er alle seine Güter wieder verkauft haben. Es wird jedoch nicht gesagt an wen. Im Gegentheil geschieht kurz darauf, einer 1508 erfolgten Erbtheilung seiner Söhne Erwähnung, welcher zufolge dieselben sowohl Bärenstein, als Ottendorf und die Bergwerke von ihrem Vater ererbt haben müssen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Prisca, Klosterjungfrau zu Hain.
9. Gertraud, Klosterjungfrau zu Hain, starb 1554 am 3. November zu Polenz, über 80 Jahre alt.

XIX. Christoph von Bernstein Ritter, ein Sohn Hansens von Bernstein (Nr .XVIII.) wurde bei Dietrich von Schönberg, Ritter, erzogen. Als Letzterer in der Eigenschaft eines Hofmeisters die Herzöge Heinrich und Georg auf die Universität Leipzig begleitete, folgte ihm auch Christoph von Bernstein dahin. Er blieb dann später in der Umgebung Herzog Heinrichs, zog mit ihm nach Friesland und zeichnete sich bei der Belagerung von Fronika (Franecker) aus, so daß Herzog Albrecht ihm für 2200 G. Bärenstein mit Ausnahme von Altenberg, welches der Herzog behielt, wiederkaufsweise überließ [1]). Christoph von Bernstein setzte den Bau der neuen Stadt Bärenstein fort und kaufte nachmals auch Borthen und Röhrsdorf.

Christoph von Bernstein diente eine Zeit lang dem König Matthias in Ungarn, trat 1494 als Hauptmann in französische Dienste und begleitete hierauf den Herzog Heinrich ins heilige Land, woselbst er zum Ritter geschlagen wurde. Als in jener Zeit der böhmische Stamm derer von Bernstein ausstarb, forderte Christoph von Bernstein die Nachfolge in dem Besitz ihrer Güter, und begann, da sei-

---

1) So berichtet Reinerus. In dieser Nachricht liegt jedoch ein Widerspruch zu anderwärts erzählten Thatsachen. Allerdings fällt in jene Zeit das Aussterben der Linie derer von Bernstein zu Bärenstein, und es ließe sich sehr wohl annehmen, daß, weil vielleicht die von Bernsteinschen Vettern zu Ottendorf nicht in der Mitbelehnung standen, Bärenstein, Geising und Altenberg sammt den Zinnbergwerken als heimgefallenes Lehn vom Landesherrn eingezogen worden wären. Allein Reinerus erwähnt ausdrücklich, sowohl bei Walzig (Nr. X.) als bei Hans (Nr. XVIII.), daß Bärenstein und Geising aus dem Besitz Walzigs in den Hansens übergegangen seien, ferner, daß nach des letzteren Tode sein Sohn, der hier in Rede stehende Christoph, nebst seinem Bruder Peter, Bärenstein ererbt habe. Das Wahrscheinlichste ist, daß die Besitzungen Walzigs in der That als heimgefallenes Lehen betrachtet wurden, daß aber Hans (möglicher Weise um der Verdienste seines Sohnes Christoph willen) die Erlaubniß erhielt, gegen Zahlung von 2200 G. und unter Abtretung von Altenberg an den Landesherrn die Güter Walzigs an sich zu bringen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nem Begehr nicht gewillfahrt wurde, eine Fehde, welche 4 Jahre dauerte, und einen so günstigen Verlauf für ihn nahm, daß man sich endlich mit ihm vergleichen mußte.

Christoph von Bernstein nahm, wie gesagt, in der brüderlichen Erbtheilung (1508) das halbe Schloß Bärenstein an und starb daselbst 1535 am Donnerstag nach Judica. Er hatte sich vermählt 1) 1516 mit Barbara Pflugk von Zschocher, welche 1518 in den Wochen zu Bärenstein starb. 2) 1519 zu Bärenstein mit Anna von Breitenbach. Sie starb zu Borthen 1554 am 30. Mai, 57 Jahre alt.

Kinder:

1ster Ehe: 1. Christoph starb 1518.
2. Catharine geb. 1517 vermählte sich 1535 auf dem Schlosse zu Dippoldiswalde mit Joachim vom Loß zu zu Berreuth. Sie starb, nachdem sie 12 Kinder geboren, 1553 am 13. Oktober in den Wochen.

2ter Ehe: 3. Magnus (Nr. XX.)
4. Hans Christoph (Nr. XXIII.)
5. Marie Cleophe, geb. 1525, vermählte sich 1) 1543 zu Borthen mit Heinrich von Krostewitz zu Dölitz auf Mühlbach. Er starb 1567, 21. Jan. 2) 1570 mit Abraham von Zschornau zu Zabeltitz. Sie starb, aus beiden Ehen kinderlos, 1581 am 9. Juli.

XX. Magnus von Bernstein, ein Sohn Christophs von Bernstein (Nr. XIX.) geboren 1520 am Tage Magnus (6. September). Er wurde Junge (Edelknabe) an Herzog Heinrichs von Braunschweig, dann an der Herzöge Georg und Heinrich zu Sachsen Hofe. 1542 erhielt er in der brüderlichen Theilung das halbe Schloß Bärenstein, und erkaufte später auch die andere Hälfte von den Erben Dr. Peters von Bernstein. Allein bald darauf über-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ließ er daß ganze Schloß Bärenstein wieder an seine Vettern, und erwarb dagegen 1549 von seinem Schwager Heinrich von Krostewitz Polenz bei Meißen. Hier erbaute er ein neues Schloß, trat jedoch Polenz 1585 zu Ostern seinem Sohne Albrecht ab. Er zog hierauf nach Meißen und starb daselbst 1588 am letzten März.

Magnus von Bernstein hatte sich vermählt I. 1541 mit Margarethe von Krostewitz, der Tochter des Thomas von Krostewitz und einer geb. von Hirschfeld. Sie starb 1572 am 29. Mai 48 Jahr alt zu Polenz und ward zu Meißen beerdigt. II. 1572 am 25. August mit Margarethe von Enzenberg, welche 1577 am 23. Januar 30 Jahre alt kinderlos zu Polenz verstarb. III. 1578 am 2. Februar zu Nagewitz mit Margarethen, der hinterlassenen Tochter Hansens von Schleinitz zu Nagewitz und einer geb. von Bünau aus Wesenstein. Auch diese Ehe scheint kinderlos geblieben zu sein.

Kinder (aus der 1sten Ehe stammend):

1. Elisabeth, geb. 1542, 11. Oktober, vermählte sich 1580 am 14. Juni zu Collembei bei Merseburg mit Dr. Johann von Nordhausen auf Collembei.
2. Anna, geb. 1544 Dienstag vor Luciä, starb unvermählt 1612 im September zu Zeitz.
3. Christine, geb. 1546 am Tage Anastasiä, vermählte sich 1568 Mittwoch nach Trinitatis mit Hans Moritz von Schönfeld zu Wachau. Sie starb 1579, 9. November.
4. Margarethe, geb. 1547 am Tage Zachäi, vermählte sich 1575 am 7. Februar mit Hans Pflugk zu Strehla. Sie starb zu Zeitz 1603 Sonnabend vor Martini, nachdem sie bereits 1578 am 6. August Wittwe geworden war.
5. Veronica, geb. 1549 am Sonntag Jubilate, vermählte sich 1580 am 22. November mit Nicol von Erdmannsdorf zu Gossa und Gaschwitz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Maria, geb. 1551, starb 1574, 22. April und wurde zu Meißen beerdigt.
7. Christoph (Nr. XXI.).
8. Thomas (Nr. XXII.).
9. Catharine, geb. 1556 an einem Donnerstage, vermählte sich 1584, 4. Februar auf dem Schlosse zu Zeitz mit Wolf Heinrich Gräfe zu Koltzschen, Dechant zu Wurzen, Domherr zu Naumburg und Zeitz.
10. Ursula, geb. 1558 starb 9 Wochen alt und wurde zu Meißen beerdigt.
11. Albrecht (Nr. XXIII.).
12. Siegmund (Nr. XXIV.).
13. Hans, geb. 1564 Freitag nach Cantate, starb Tags darauf.

XXI. Christoph von Bernstein, ein Sohn des Magnus von Bernstein (Nr. XX.) geb. 1552 am Sonnabend nach Margarethe, starb zu Birkenfeld 1626 8 Tage vor Martini als Pfalzgraf Johanns zu Zweibrücken Hof- und Jägermeister und Hofrath. Er hatte sich 1592 mit Christine von Manchenheimb aus Zweibrücken, der Tochter des pfalzgräfl. Hofmeisters Philipp Hansens v. Manchenheimb zu Zweibrücken vermählt. Durch diese Verbindung erwarb er die Güter Kirschbach bei Zweibrücken, Ober-Muschel und Landsberg.

Christoph von Bernstein hinterließ folgende Kinder:

1. Johannes, verm. mit Anna Susanne Blanttin (Glanttin?) von Scharmar aus dem Gühlischen (Jülich'schen) Lande, hinterließ 1 Sohn: Carl Ludwig, posthumus, welcher jung starb. Ein Sohn und eine Tochter waren vor ihm verstorben.
2) Johann Carl, starb jung.
3) Friedrich Reinhard, verm. 1642 mit Marie Sophie geborne von Landaß (nach König Tochter des churpfälz. Oberhofmarschalls zu Heidelberg) verw. von Gleißenthal, Hofmeisterin, hinterließ 2 Söhne:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

a) Johann Carl, starb jung.
b) Ludwig Casimir, welcher nach König aus der Ehe mit einer von Benningen seinen Stamm durch 2 Söhne Johann Friedrich und Maximilian fortpflanzte.[1])

4. Magdalene, starb unvermählt.
5. Marie Elisabeth, starb unvermählt.
6. Anna Margarethe.
7. Ursula.
8. Catharine, war verlobt mit einem von Behrenfels, starb aber vor der Vermählung.
9. Sophie Elisabeth, verm. mit Johann Friedrich von Wolframsdorff, Rath und Amtmann zu Birkenfeld.
10. Anna Christine.

XXII. Thomas von Bernstein, Sohn des Magnus (Nr. XX.) auf Polenz, geb. 1554 Sonnabend nach Petri Kettenfeier, starb 1618, 11 December, mit Hinterlassung folgender fünf Kinder:

1. Margarethe.
2. Ursula.
3. Catharine.
4. Sabine.
5. Jahn Magnus (bei des Vaters Tode unmündig). Er ist wahrscheinlich der 1638, 21. April bei Meißen ertrunkene Joan Magnus von Bernstein.

XXIII. Albrecht von Bernstein, ein Sohn des Magnus (Nr. XX.), geb. 1560 am Tage Matthäi, besuchte etliche Jahre die Fürstenschule zu Meißen, wurde dann Page am churf. sächs. Hofe und that verschiedene Reisen und Kriegszüge in Frankreich und den Niederlanden. 1585 überließ ihm sein Vater das Rittergut Polenz. Er vermählte

1) Diese Linie folgte im Besitze von Oberpolenz. Johann Carl Casimir v. Bernstein, Pfalz-Zweibrückenscher Hofmarschall, auf Oberpolenz, starb 1768 ohne männliche Leibeserben und verfällte das Gut an den Hauptmann Johann Christoph v. Bernstein (Bärenstein).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sich hier 1588 am 15. April mit Dorothee, der hinterlassenen Tochter Mertens von Kanitz zu Gröppendorf und erzeugte in dieser Ehe einen Sohn: Hans Albrecht geb. 1590, am 7. Januar (nach Michaelis Inscriptiones am 11. Januar). Dieser bekleidete die Stelle eines chursächsischen Oberforstmeisters, besaß Polenz und war mit Sabine von Heynitz (nach Königs Adelshistorie Tochter Albrechts v. Heynitz auf Löthain und Brigittens von Schönberg Tochter, und zu Dresden in ihrem 56. Jahre gestorben 1645, 31. Mai, auch nach Michaelis Inscriptiones in der das. Frauenkirche begraben) vermählt. Er starb nach Michaelis Inscriptiones am 10. Mai 1659, alt 69 Jahr, 4 Monate weniger 1 Tag zu Dresden, begraben in der Frauenkirche, und hinterließ zwei Töchter (s. König).

XXIV. Siegmund von Bernstein, Sohn des Magnus (Nr. XX.), geboren 1562, Mittwoch vor Jacobi, besaß Kertschütz mit Göllnitz und Groß-Tauschwitz und Großhelmsdorf (ersteres nach Schumanns Lexicon von Sachsen bereits 1604) und war mit Sabinen v. d. Oelsnitz aus Großhelmsdorf verheirathet. Königs Ad. Hist. giebt 2 ihm ertheilte Lehnbriefe aus den Jahren 1616 und 1617 im Auszuge, und führt seine Descendenz (aber unvollständig)[1]) bis zu dem Anfange des 18. Jahrhunderts unter Nr. 92 bis 116 fort. Die Güter Kertschütz und Zweitzschen, welches letztere Siegmunds Sohn oder Enkel erwarb, blieben noch lange in den Händen dieser Linie. Göllnitz und Großtauschwitz verkaufte Siegmunds Sohn, Caspar Friedrich von Bernstein, an seinen Schwager, den churf. Sächs. Land-Jägermeister Georg Wolf von Carlowitz auf Ober- und Niederrabenstein, Schönau, Mühlhausen, Zschöpperitz ꝛc. im Jahre 1661, 9. Febr.

XXV. Hans Christoph von Bernstein, der Sohn Christophs (Nr. XIX.), geb. 1522, 11. Mai, kam

1) So z. B. fehlt bei König Siegmunds Tochter Susanne Dorothee, welche mit dem Landjäger-Meister Georg Wolf v. Carlowitz verheirathet war.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

bubenweis 1536 an Herzog Georgs zu Sachsen Hof, 1538 an Pfalzgraf Philipps Hof nach Lengefeld, 1540 an Herzog Albrechts von Preußen Hof nach Königsberg, 1541 an Pfalzgraf Otto Heinrichs Hof nach Neuburg und wohnte hierauf als Landsknecht dem Zuge Kaiser Carls V. nach Algier im Regiment Georgs von Regensburg bei. Nachdem er 1542 zu Ostern nach Sachsen zurückgekehrt war, theilte er sich mit seinem Bruder, nahm Borthen und Röhrsdorf an und bildete aus zusammengekauften Bauerlehnen das Rittergut Bärenclause. 1542 und 1547 nahm er Theil an den Kriegszügen des Herzogs Moritz, und in den 50ger Jahren ward er Obereinnehmer der Steuern im Meißner Kreis. Er blieb dies bis 1576, nachdem er bereits 1557 auch Bestallung als Rath und Diener vom Haus aus erhalten hatte. Zugleich war er Beisitzer des Appellationsgerichts und wurde mehrmals zu Versendungen gebraucht, unter andern 1567 zu einer Sendung an den Markgrafen Hans von Küstrin. In den Jahren 1567, 1570, 1575, während der Abwesenheit des Churfürsten hatte er neben Andern vom Adel die Vestung Dresden in Verwahrung zu halten.

Hans Christoph von Bernstein starb zu Borthen 1580 am 2. Januar. Er hatte sich vermählt: I. 1544 am Tage Agathä zu Otterwisch mit Elisabeth von Hirschfeld, der Tochter Bernhards von Hirschfeld, Ritters und der Catharine geb. von Ende. Sie starb 1574 am 24. December und innerhalb zweier Monate hatte er nicht allein ihren Verlust, sondern auch den seiner jüngsten Tochter und seines jüngsten Sohnes zu beklagen. II. 1576 am 8. Febr. zu Mühlberg mit Magdalene von Etzdorf, der Tochter Jacobs von Etzdorf zu Leubnitz und der Anna von Creutzen aus Heukewalde.

Kinder: Ister Ehe:

1. Hans Christoph, geb. 1549 Mittwoch nach Lichtmeß, gestorben 1549 Freitag (Mittwoch?) nach Jubilate, begraben zu Röhrsdorf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Hans Georg (Nr. XXVI.).

3. Hans Bernhard, geb. 1554 am Sonntag Vocem Jucunditatis (alias 1552 am 22. Mai). Er erhielt seine erste wissenschaftliche Bildung auf einer Privatschule zu Zeitz, bezog dann die Universitäten zu Wittenberg, Jena, Leipzig und befand sich 1568 zu Saaz, 1572 zu Prag, wo er die böhmische Sprache erlernte. Er ging dann nach Preßburg, 1573 durch Schlesien und Polen nach Königsberg, 1575 nach Venedig und Padua. Von dort kehrte er nach Hause zurück, trat aber bereits 1577 eine neue Reise an, auf welcher er Venedig, Rom, Neapel, Sicilien und Malta besuchte. Auf dem Rückwege begriffen, traf er zu Neapel Wilhelmen von Lindenau, dem er seine Absicht, nach Hause zurückzukehren mittheilte. Seitdem hat man nie mehr etwas über ihn vernommen [1]).

4. Hans Siegmund, geb. 1555 Sonnabend vor Aller Heil. (25. Oktober), studirte von 1561 bis 1580 auf den Universitäten Wittenberg, Leipzig, Jena, Frankfurt a. d. Oder und Marburg. In der brüderlichen Theilung nahm er Borthen an, überließ es jedoch seinem Bruder Hans Georg. Später erbte er von einem seiner Brüder Bärenclause, woselbst er 1591 am 31. März verstarb. Er liegt zu Röhrsdorf beerdigt.

Hans Siegmund von Bernstein hatte sich vermählt: I. 1584, 6. Oktober zu Collembei mit Catharine von Nordhausen, welche 1586 am 6. Febr. starb. II. 1587, 14. Februar mit Anna geb. von Bernstein, Tochter Materns von Bernstein zu Lungwitz. Hans Siegmund von Bernstein hin-

---

1) Mindestens war er 1586, zur Zeit als Reinerus schrieb, noch nicht zurückgekehrt und auch die handschriftlichen Nachträge mehrerer Mitglieder der Familie von Bernstein zu dem Reinerus'schen Manuscripte enthalten keine fernere Nachricht über sein Schicksal.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

terließ weder aus der einen, noch aus der andern Ehe Nachkommen.

5. Hans Engel, geb. 1559 am Michaelistag, starb am Abend vor Nicolai (5. Decbr.) 1559; begraben zu Röhrsdorf.

6. Hans Abraham, geb. 1563 am Barbaratag (4. Dec.), starb 1575 in der Nacht vor Sonntag Invocavit (20. Februar) zu Wittenberg auf der Universität, die er erst im J. 1574 von der Universität Leipzig aus bezogen hatte. [1])

7. Hans Christoph, geb. 1567 Mittwoch nach Invocavit (14. Februar), starb 1568 am Abend Egidy (31. August), begraben zu Röhrsdorf.

8. Catharine, geb. 1546, 13. Heumonat, starb 1598, 22. Februar unvermählt zu Borthen.

9. Elisabeth, geb. 1547 am andern Freitag nach Michaelis, verm. zu Dresden am Hof 1576 am 29. Juli mit Jacob von Etzdorff zu Silbitz und Leubnitz. Sie war zuvor in der Churfürstin Frauenzimmer. Sie starb 1603, 22. April zu Zeitz.

10. Marie, geb. 1554, 3. Mai, starb 1574, 18. Dec. zu Borthen.

11. Anna, geb. 1557, 26. Oktbr., starb in ihrem 3ten Jahr, 1560 am Abend Fabiani Sebastiani (24. Jan.).

2ter Ehe:

12. Hans Jacob, geb. 1576 am Tag Martini, erhielt in der brüderlichen Erbtheilung Röhrsdorf, woselbst er 1581 das neue Wohnhaus zu bauen anfing. Er starb zu Dresden 1582 am 1. April, in seines sel. Vaters Hause auf der Kreuzgasse.

13. Hans Wolf, geb. 1578, 12. Januar, starb zu Dresden 1601 am 7. Januar an der ungarischen Krankheit. Er hatte sich vermählt 1598 am 20. Juni

1) König hat in seiner Adels-Historie I, Seite 37 die lateinische Intimation des Rectors der Universität Wittenberg bei Hans Abrahams v. Bernstein Begräbniß abdrucken lassen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

auf dem Schlosse zu Dresden mit der Wittwe Bernhards von Schenkendorf, Anna Elisabeth von Carlowitz, hinterlassener Tochter des Asmus II. von Carlowitz auf Kreischa und Anna's von Ende.

Kinder:

a) Hans Christoph, geb. 1599, 25. Juli, starb Anfangs August desselben Jahres.

b) Anna Magdalene, geb. 1600, 26. Juli.

14. Magdalene, geb. 1579 am 18. Decembr.; starb zu Dresden 1582 am 30. März.

XXVI. Hans Georg von Bernstein zu Borthen, Röhrsdorf und Bärenclause, ein Sohn Hans Christophs von Bernstein (Nr. XXV.), geb. 1550 Freitag nach Exaudi (23. Mai), starb 1612, 14. Juni. Vermählt hatte er sich zu Gossa 1583 Montag nach Franzisci (7. October) mit Elisabeth von Erdmannsdorf a. d. H. Gaschwitz. Aus dieser Ehe gingen 6 Söhne und 1 Tochter hervor:

1. Hans Christoph geb. 1584, 10. Juli.

2. Hans Georg, geb. 1585, 22. Juni, ertrank im Röhrsdorfer Teich 1603 Mittwoch nach Pfingsten

3. Hans Asmus, geb. 1586, 4. Juli, vermählte sich 1620 am 20. Mai zu Röhrsdorf mit Brigitte von Heynitz aus Löthain, der hinterlassenen Tochter Albrechts von Heynitz und Brigittens von Schönberg aus Rothschönberg.

Sohn: Hans Georg geb. 1621, 28. Juni, starb den folgenden Tag.

4. Elisabeth, geb. 1587 am 17. September, verm.: I. 1612 am 23. November mit Heinrich von Bünau zu Krebs, II. 1618 am 11. November mit Günther von Bünau zu Paaren.

5. Hans Bernhard auf Bärenclause, geb. 1588 am Tage Magnus (7. September) starb 1641 am 21. April zu Dresden. Er hatte sich vermählt 1640 am 21. Febr. mit Frau Beate (?) von Thoß,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

geb. und verehel. Rosenhahnin (?), Wittwe, a. d. H. Tauscha.

6. Hans Abraham, geb. 1590, 16. August.
7. Hans Siegmund, der Churfürstin von Sachsen Hofmeister, geb. 1592 am 22. August, starb 1651 am 21. Januar zu Dresden. Er wurde in der Frauenkirche beerdigt. (Michaelis Inscriptiones S. 67.)

XXVII. Georg von Bernstein zu Ottendorf und Gersdorf, ein Sohn Hansens von Bernstein (Nr. XVIII.), zog mit Herzog Albrecht nach Friesland und lebte dann an Herzog Georgs Hofe. Er baute das zu seines Vaters Zeiten von den Hussiten zerstörte Ottendorf wieder auf und starb 1532. Georg von Bernstein hatte sich vermählt zu Dresden am Herzogl. Hofe 1504 am Sonntag vor Fastnachten, mit Margarethen von Miltitz aus Batzdorf, welche 1558 80 Jahr alt zu Ottendorf starb.

Kinder:

1. Hanbold (auch Hugold genannt). (Nr. XXVIII.)
2. Clara, geb. 1507, war verm. mit Georg Vitzthum von Eckstädt auf Kannewurf, churfürstl. Rath und Amtmann zu Sachsenburg. Er starb um das Jahr 1571, 2 Söhne, Longinus und Philipp aus dieser Ehe hinterlassend.
3. Barbara, geb. 1508, war vermählt: I. mit Anton von Kospoth zu Cotta, II. mit Dr. Georg von Breitenbach, Rath, Ordinarius und Hauptmann zu Leipzig, nachmals Churfürst Joachims II. von Brandenburg Kanzler. Barbara war eine Zeit lang Hofmeisterin am churf. brandenburgschen Hofe, zog aber später wieder nach Dresden und starb daselbst im 38. Lebensjahre im Januar 1546 (wurde auch in der Frauenkirche am 22. Januar d. J. begraben). (Michaelis Inscriptiones S. 9.)
4. Walzig (Nr. XXIX.).
5. Walther (Nr. XXX.).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Otto, geb. 1512, wurde an fürstl. Höfen erzogen und starb an Churfürst Pfalzgraf Ludwigs Hofe zu Heidelberg.
7. Anna, geb. 1518, verm. mit: I. Hans von Pretitz (?) Gräfl. Mannsfeld'schen Hauptmann zu Heldrungen, II. Curt Vitzthum von Eckstädt.
8. Matern (auch Matthäus genannt). (Nr. XXXI).
9. Christoph, geb. 1522, wurde an fürstlichen Höfen erzogen und starb unvermählt im Dienste des Landgrafen Ludwig von Leuchtenberg zu Pfreimt zwischen den Jahren 1550 und 1560.
10. Margarethe, starb jung.
11. Ursula, starb jung.

XXVIII. Haubold von Bernstein, ein Sohn Georgs von Bernstein (Nr. XXVII), geb. 1504 am Tage Thomä, diente dem Kaiser Carl V. länger denn 20 Jahre und war mit ihm in Spanien, Italien und in den Niederlanden. Nach dem Tode seines Vaters erhielt er in der brüderlichen Erbtheilung Ottendorf, wo er das Haus zum Theil neu erbaute. Er starb daselbst 1580 am 15. September. Haubold von Bernstein war vermählt mit Elisabeth von Ende, der Tochter Nicols von Ende zu Brandis und der Anna geb. Pflugk aus Zabeltitz.

Kinder:

1. Otto, wurde in Ungarn von den Türken gefangen und weggeführt. Wahrscheinlich ist er der 1556 auf der Fürstenschule zu Grimma vorkommende Otto von Bernstein aus Ottendorf.
2. Haubold.
3. Gedeon.
4. Pontus.
5. Georg Siegmund, stand 1586 im Dienste des Herzogs Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg.
6. Wolf Ernst.
7. Hans Heinrich, starb als Kind.
8. Agnes, verm. 1568 am 8. November mit Dedo

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rauchhaupt zu Trebnitz, welcher eine Zeit lang Ottendorf von seinem Schwiegervater erpachtete.

9. Anna, starb jung.
10. Anna.
11. Margarethe.
12. Marie, starb jung.
13. Sabine, starb jung.
14. Clara.
15. Marie, starb jung.
16. Marie Elisabeth.

XXIX. Walzig von Bernstein, ein Sohn Georgs von Bernstein (Nr. XXVII.), geb. 1509, erhielt in der brüderlichen Erbtheilung mehrere zusammengelegene, bereits von seinen Vorfahren erkaufte Bauergüter, erweiterte diesen Complex durch neue Erwerbungen, erbaute sich ein Schloß und wurde so der Begründer des Rittergutes Gießenstein, welches allerdings bereits seine Söhne wieder an Rudolph von Bünau zu Blankenstein verkauften. Walzig von Bernstein starb 1576 am 26. September und liegt zu Ottendorf begraben. Er hatte sich im Jahre 1539 zu Wachau vermählt mit Barbara von Schönfeld, der Tochter Melchiors von Schönfeld und der Ursula geb. von Hirschfeld.

Kinder:

1. Hans, geb. 1540, wohnte mehreren Feldzügen in Ungarn und Frankreich bei. 1571 am 20. Januar vermählte er sich mit Elisabeth, der Tochter des Hieronymus von Minckwitz zu Briesen und der Cunigunde geb. Burggräfin von Dohna. Es ist nicht bekannt, ob aus dieser Ehe Kinder entsprossen sind.
2. Georg, geb. 1543 that gleich seinem Bruder in der Jugend mehrere Kriegszüge und kaufte nach dem Tode seines Vaters ein Gut zu Neutmannsdorf, wo er wohnte und 1582 am 10. August verschied. Er hatte sich vermählt 1581 am 11. Dec. mit Catharine Runge, Tochter Hansens Runge.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Hochzeit fand Statt zu Maxen bei Wolf von Schönberg, von dem Catharine auferzogen worden war. Sie starb 1582 am 14. August, also in demselben Jahr und Monate, wie ihr Gemahl.

3. Melchior, geb. 1545.
4. Seyfried, geb. 1547.
5. Valentin Albrecht, geb. 1552, starb 1573 zu Gießenstein und liegt zu Ottendorf beerdigt.
6. Christoph, geb. 1557, ertrank als Kammerknabe Friedrichs Königs von Dänemark zu Copenhagen.
7. Margarethe.
8. Anna, verm. 1580 um Martini mit Rudolph Stange zu Knau, starb 1582 in Kindesnöthen.
9. Magdalene, vermählte sich 1575 zu Gauzsch bei Leipzig mit Hans von Gehofen auf Gauzsch, welcher 1579 im Juni verstarb. Als Wittwe lebte sie zu Grimma.

XXX. Walther von Bernstein, ein Sohn Georgs von Bernstein (Nr. XXVII.), geboren 1511, wohnte im Heere Kaiser Carls V. verschiedenen Kriegszügen bei und zog unter anderm mit ihm vor Marseille. Später lebte er dann eine Zeit lang an Herzog Georgs zu Sachsen Hofe. In der Erbtheilung mit seinen Brüdern ließ er sich mit Geld abfinden. Er kaufte Struppen, wo er ein Haus erbaute, und Thürmsdorf. Er starb zu Struppen 1555 am 5. Juli.

Walther von Bernstein hatte sich vermählt: I. mit Margarethe, Tochter des Cosmus von Saalhausen zu Lüttewitz und der Veronica von Breitenbach aus Limbach. Margarethe starb 1544 und liegt zu Struppen beerdigt. II. 1545 mit Catharine, Tochter Volkmars von Zehmen auf Oelschau und der Brigitte von Haugwitz aus Flößberg. Catharine war Wittwe Siegmunds Strachot von Ctalowiz (?) aus Böhmen. Sie starb zu Struppen 1568 am 26. August.

Kinder: 1ster Ehe:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1. Moses, geb. 1541, studirte zu Wittenberg, kam 1561 an den Hof Markgraf Georg Friedrichs nach Ansbach, pachtete nach dem Tode seiner Stiefmutter die väterlichen Güter und erhielt 1575 in der brüderlichen Theilung 5000 Fl. baares Geld ausgezahlt, wofür er Bolberitz bei Bautzen von Casparn von Haugwitz zu Putzkau erkaufte. Er starb 1581 am 6. Mai zu Görlitz auf der Rückkehr aus dem warmen Bade Greiffenberg (Warmbrunn?) und wurde zu Göda begraben. Moses von Bernstein hatte sich 1569 mit Catharine, der Tochter Balthasars von Haugwitz zu Nedaschütz vermählt und hinterließ aus dieser Ehe mehrere Kinder, deren Namen nicht bekannt sind.

2. Trauerland, geb. 1552, studirte auf der Schule zu Meißen, dann zu Wittenberg, Leipzig und Heidelberg; vermählte sich 1575, 15. Februar zu Segeritz im Hause Cäsars von Breitenbach mit Esther, Tochter Georgs von Breitenbach zu Kotzschwitz und einer geb. von Maltitz. 1575 erhielt er in der brüderlichen Theilung Thürmsdorf und eine Mühle in der Stadt Königstein. Er erbaute das Haus zu Thürmsdorf, verkaufte jedoch aus Noth 1580 Thürmsdorf mit Ausschluß der Mühle zu Königstein an Christoph von Kitzscher, Hauptmann zu Pirna, seinen Schwager. Trauerland von Bernstein erwarb dagegen Haus und Hof in Königstein, wo er hinfort wohnte und 1587 am 29. April verstarb. Er hinterließ folgende Kinder:

   a) Catharine, verm. 1592 Montag nach Martini mit Hans Christoph von Bernstein zu Köttewitz bei Dohna. Dieser starb (blieb?) 1640 zu Zwickau im Herbst beim schwedischen Einfall.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Hans Georg, geb. 1581 am 5. Januar, starb in demselben Jahre am 2. Mai.

c) Georg Walther, geb. 1582 im Januar, starb 1585.

d) Friedrich Dietrich, geb. 1586, 5. September, starb 1587 am 27. Januar.

3. Gottlob, geb. 1554, wurde in der Pfalz und in Baiern erzogen. 1575 in der brüderlichen Theilung erhielt er Struppen. Er vermählte sich: I. 1576 am 15. Aug. zu Struppen, mit Catharine, Wittwe Otto's von Nostitz zu Ruppersdorf, der Tochter Hansens von Bernstein zu Bärenstein und der Agnes von Maltitz aus Wendischbora. Catharine starb zu Struppen 1579 im Januar. II. 1580 am 21. Juni zu Struppen mit Eva, Tochter Georgs Kölbel zu Naundorf und der Anna von Körbitz. Aus der ersten Ehe ging eine Tochter hervor und aus der zweiten entsprangen ebenfalls mehrere Kinder, deren Namen jedoch nicht bekannt sind. Das älteste Kind aus der zweiten Ehe wurde 1581 im Aug. geboren.

4. Miriam, verm. 1567 mit Jobst von Globen zu Lobschitz in Böhmen. Sie starb 1570, 1. December zu Ronneberg (Rumburg? Ronneburg?)

5. Deborah, starb jung.

6. Deborah, starb 1568.

7. Judith, verm. 1566 am 4. März mit Georg von Uechtritz.

8. Reweck (Rebecca?) verm. auf dem Schlosse zu Pirna 1577 am 11. März mit Christoph von Kitzscher auf Elbhofen in Bayern, Hauptmann zu Pirna.

9. Eilend.

XXXI. Matern von Bernstein, ein Sohn Georgs von Bernstein (Nr. XXVII.), geb. zu Ottendorf 1520

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sonntag in der Frohnleichnamswoche, kam in seinem 7. Jahre an Herzog Georgs Hof und zwar als Edelknabe zu Herzog Johanns Gemahlin. Nachmals war er Herzog Hansens Junge. 1536 zog er mit seinem Bruder Walther nach Italien, wo er 6 Monate gelegen; diente dann unter den 100 reisigen Pferden, welche Herzog Georg unter Otto von Dieskau und Christoph von Ebeleben dem Kaiser zur Unterstützung des Herzogs von Savoyen gegen Frankreich zu Hülfe sendete und kehrte 1537 nach Hause zurück. Bald darauf begab er sich nach den Niederlanden zu seinem Bruder Haubold, welcher damals Hofmeister des kaiserl. Großhofmeisters von Roy (Rye?) war und den er zu St. Thomas im Hennegau antraf.

Matern von Bernstein lag dann 1 Jahr lang im Felde als Landsknecht, im Fähnlein des Hauptmanns Christoph von Ost [1]) und wohnte der Eroberung von St. Paul und von Manterolla (?) bei. Nach geschlossenem Frieden zog Matern auf den Kriebenstein zu Georgen von Carlowitz, auf den er 1 Jahr lang wartete, und welchem er auch auf den Tag nach Nürnberg folgte, wohin Georg von Carlowitz mit Ernsten von Miltitz von Herzog Georgen geschickt worden war. Hier gelangte Matern von Bernstein durch Georgs von Carlowitz Beförderung in den Dienst Herzog Ludwigs von Baiern zu Landshut, dem er mehrere Jahre diente. So that er in den beiden auf einander folgenden Jahren 1540 und 1541 unter dem Kriegsvolke, welches Herzog Ludwig dem König Ferdinand zuschickte, zwei Feldzüge in Ungarn und in dem letztgedachten Jahre 1541 begleitete er dann seinen Herrn auch auf den Reichstag nach Regensburg. Hierauf ließ sich Matern von Bernstein in einem kaiserl. Regimente deutscher Landsknechte anwerben und zog mit Kaiser Carl V. vor Algier. Nach vollbrachtem Feldzuge kehrte er nach München zurück, und verließ kurz darnach den bayerschen Hof, um sich an den

1) Dessen Fähnrich war einer von Witzleben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der fürstl. Wittwe zu Rochlitz zu begeben. Hier hielt er sich auf, bis er im Jahre 1545 bei Anfang des deutschen Krieges, unter die Ritterpferde der Herren von Schönburg eintrat. Er wohnte sodann dem Zuge des Herzogs Moritz nach Braunschweig[1]) und den kriegerischen Ereignissen des Jahres 1547 bei[2]), wurde 1548 vom Churfürsten im Hofdienst gebraucht, zog in demselben Jahre noch mit Herzog August nach Prag und 1551 mit dem Churfürsten vor Magdeburg[3]). Im Jahre 1552 vermählte sich Matern von Bernstein zu Torgau mit der Tochter Hansens Spiegel zu Grune und der Anna von Schleinitz aus Jahnshausen, Elisabeth aus dem churfürstlichen Frauenzimmer, worauf er sich 1 Jahr lang zu Struppen bei seinem Bruder Walther aufhielt. Nach des Churfürsten Moritz Tode, erhielt er Bestallung als Marschall oder Hofmeister der verwittweten Churfürstin, sowie als Hauptmann der Aemter Weißenfels und Weißensee. Die Verwaltung dieser Aemter behielt er auch nach der anderweiten Vermählung der Churfürstin und bis an ihren Tod inne[4]). Hierauf erkaufte er von dem in der brüderlichen Theilung erhaltenen Gelde Langen-Lungwitz, woselbst er 6 Jahre lang wohnte. Sodann trat er als der Herzogin Hofmeister in Dienste Johann Friedrichs des Mittleren zu Weimar, woselbst er bis zum Gothaischen Kriege blieb. Nach der Katastrophe, mit welcher derselbe schloß, begab er sich nach Haus zurück und starb zu Glauchau 1591 am Freitag vor Estomihi.

Aus seiner Ehe mit Elisabeth Spiegel gingen folgende Kinder hervor:

---

1) Bei diesem Zuge war Ernst von Miltitz Rittmeister und Herzog Moritzens Leutnant, Hans von Lindenau führte die Fahne.

2) Unter Herzog August als Feld-Obersten. Anton von Ebeleben war Rittmeister und Heinrich v. Schönberg zu Stollberg führte die Fahne.

3) Unter Rittmeister Joachim Röbel, dessen Fähnrich Melchior von Breitenbauch war.

4) Es scheint, daß er gleichzeitig nach der Churfürstin anderweiter Vermählung ihr Hofmeister blieb.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1. Margarethe, geb. zu Struppen 1553, 3 Wochen vor Fastnacht.
2. Bernhard, geb. zu Weißenfels 1555 um Martini, starb in Oesterreich 1592 am 21. Juli.
3. Dorothea, geb. 1557 zu Lichtenstein, verm. sich 1583 zu Paaren mit Heinrich von Bünau zu Paaren, Hauptmann der Schönburg'schen Herrschaften.
4. Marie, geb. 1559 nach Michaelis zu Lungwitz, verm. sich I) auf dem Schlosse zu Glauchau mit Hildebrand von der Mosel und nach dessen 1584 erfolgten Ableben II) 1586 um Pfingsten zu Stein mit Tham Pflug, Ritter auf Stein (Posterstein).
5. Anna, geb. 1561 an einem Freitag um Fastnacht, vermählte sich 1587 am 14. Februar zu Borthen in Hans Georgs von Bernstein Hause mit Hans Siegmund von Bernstein zu Bärenclause.
6. Elisabeth, geb. zu Weimar 1563 um Martini.

XXXII. Peter von Bernstein, ein Sohn Hansens von Bernstein (Nr. XVIII.), erhielt zu Bologna die Würde eines Doctors beider Rechte, wurde Rath des Herzogs Bozislaw von Pommern und später Rath Herzog Georgs zu Sachsen. Er starb 1531. Peter war vermählt mit Elisabeth Pflugk aus Zschocher, welche 1532 starb.

Kinder:

1. Hans (Nr. XXXI.)
2. Heinrich, geb. zwischen den Jahren 1520 und 1530, nahm in der brüderlichen Theilung Bärenstein an und starb unvermählt 1559 am 31. Juli.
3. Margarethe, vermählt mit Heinrich von Lüttichau zu Kmehlen, starb 1549 am Sonntag Judica mit Hinterlassung eines Sohnes Bernhard und einer Tochter Barbara.

XXXIII. Hans von Bernstein, ein Sohn Peters von Bernstein (Nr. XXXII.), geboren 1525, studirte zu Wittenberg und zu Ingolstadt. 1546 kaufte er nebst seinem

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bruder Heinrich den Bärenstein nebst Zubehör von seinem Vetter Magnus. Als er sich hierauf mit seinem Bruder theilte, erhielt er etliche Dörfer und Wälder an der Weiseritz, vereinigte dieselben zu einem Rittergute und erbaute sich daselbst das Schloß Bärenfels. Nach seines Bruders im Jahre 1559 erfolgten Tode fiel ihm auch der Bärenstein zu, den er, als er 1576 niedergebrannt war, stattlich wieder aufbaute. 1550 war er des Churfürsten Moritz Hofrath geworden, und später ernannte ihn Churfürst August zum Obersten und Geh. Kammerrath. Hans von Bernstein hatte sich 1543 vermählt mit Agnes von Maltitz, der Tochter Heinrichs von Maltitz zu Wendischbora und der Anna von Bünau aus Meusings (Meusegast? Meuselwitz?). Aus dieser Ehe entsprossen 7 Söhne und 8 Töchter:

1. Hans (Nr. XXXIV.)
2. Raimund. Er diente bis 1580 als Fähnrich in Ungarn bei den deutschen Knechten und vermählte sich 1581 am 11. März mit Catharina von Gersdorff, der Tochter Hansens v. Gersdorff, zu Linda. Er wohnte zu Bischoffswerde, starb aber zu Dresden 1594 am 19. April und liegt in der Frauenkirche beerdigt.
3. Heinrich. Er studirte zu Meißen und zu Wittenberg, vermählte sich 1572 am 11. März mit Elisabeth von Taubenheim, Tochter Christophs von Taubenheim, Ritters zu Bedra, und starb zu Dresden 1595 am 15. Januar. Seine einzige Tochter starb in früher Jugend, zwischen den Jahren 1572 und 1580.
4. Christoph. Er studierte zu Meißen und Frankfurt an der Oder, begab sich über Marburg und Cöln nach Löwen in den Niederlanden, trat 1578, da der König von Portugal eben in den Niederlanden Kriegsvolk gegen die Mauren anwerben ließ, als Landsknecht in portugiesische Dienste, wohnte jedoch der unglücklichen Schlacht, in welcher der König von den Mauren auf's Haup

geschlagen wurde, nicht bei, weil er schwer erkrankt war. Nach seiner Genesung kam er wieder nach den Niederlanden zurück, ging dann nach Paris, starb daselbst 1579 am 22. Juni und ward auf Anordnung des in französischen Kriegsdiensten stehenden Caspar von Schönberg zur Erde bestattet.

5. Seifried, starb zu Bärenstein 1577 am 23. Juni.
6. Caspar. (Nr. XXXIII.)
7. Albrecht, geb. 1562 Freitag nach Lukas, starb zu Dresden 1597 am 27. October.
8. Catharina, vermählte sich I) 1568 am 22. September mit Otto von Nostitz zu Ruppersdorf, welcher 1570 am 17. März verstarb. II) 1576 am 15. August mit Gottlob von Bernstein zu Struppen. Catharine starb 1579 im Januar. Sie hinterließ keine Kinder, denn nur aus der zweiten Ehe war eine Tochter hervorgegangen und auch diese früh verstorben.
9. Magdalena, starb jung.
10. Elisabeth, starb jung.
11. Agnes, vermählte sich 1566 am 18. September mit Heinrich von Gersdorff zu Dobrilugk, mit welchem sie mehrere Söhne und Töchter erzeugte Sie starb 1572.
12. Elisabeth.
13. Martha, vermählte sich zu Dresden 1582 am 21. Januar mit Matthes von Gersdorff, einem Sohne Hansens von Gersdorff zu Linda.
14. Anna.
15. Mechtild, vermählte sich zu Dresden 1582 am 19. Februar mit Siegmund von Miltitz zu Scharfenberg.

XXXIV. Hans von Bernstein, ein Sohn Hansens von Bernstein (Nr. XXXIII.) studirte zu Wittenberg. Nach dem Brande von Bärenstein überließ ihm sein Vater Bärenfels. Hans von Bernstein hatte sich 1569 am 1. März

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zu Nedaschütz vermählt mit Martha (Margarethe?) von Haugwitz, der Tochter Balthasars von Haugwitz zu Nedaschütz.

Kinder:

1. Hans, geb. 1571 am Sonntag Oculi, kam in seiner Jugend an den Hof zu Cassel, reiste dann nach England, ward später Herzogs August [1]) zu Sachsen Marschall und blieb dies bis an des Herzogs Tod. Nachdem er 3 Jahre lang vor seinem Tode gänzlich gelähmt gewesen, starb er, seines Alters 53 Jahre. Hans von Bernstein hatte sich vermählt I) mit Margarethe Pflugk, II) mit Anna von Kospoth aus Cotta, hinterließ jedoch keine Kinder.
2. Heinrich, geb. 1572 am Sonnabend vor Exaltationis Crucis.
3) Martha, geb. 1574.
4. Elisabeth, geb. 1576 am Tage Innocentium.
5. Anna, geb. 1578.
6. Caspar, geb. 1581 am 15. August.
7. Agnes, geb. 1586 am 24. October.

XXXV. Caspar von Bernstein, ein Sohn Hansens von Bernstein (Nr. XXXIII.) starb zu Bärenstein 1611 in den Fasten 58 Jahr alt. Er hatte sich vermählt mit Margarethe Pflugk, der Tochter des Obersten Tham Pflugk, Ritters zu Posterstein. Sie starb zu Bärenstein 1638 am 19. Januar.

Kinder:

1. Hans, blieb 1615 im Mantuanischen Krieg.
2. Tham, welcher 1639 am 2. Juni zu Dresden verstarb. Er hatte sich 1628 vermählt mit Elisabeth von Lüttichau, der Tochter Nicols von Lüttichau zu Kmehlen, welche ihn überlebte, hinterließ aber keine Kinder.
3. Agnes, vermählt 1610 mit dem Oberschenken Peter Ernst von Zschieren auf Lungwitz.

---

1) Des Bruders der Churfürsten Christian II. und Johann Georg I.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Tafel zur Uebersicht der Verwandtschaft der einzelnen Linien.

I. Reinhold von Bernstein.

II. Walzig.

III. Reinhold. VI. Hans. XI. Weigold.

IV. Siegfried. VII. Hans. XII. Georg. XIV. Heinrich.

V. Siegfried. VIII. Reinhold. IX. Peter. XIII. Hans. XV. Hans.

X. Walzig. XVI. Georg. XVII. Heinrich.

XVIII. Hans.

XIX. Christoph. XXVII. Georg. XXXII. Peter.

XX. Magnus. XXV. Hans Christoph XXVIII. Haubold. XXIX. Walzig. XXX. Walther. XXXI. Matern. XXXIII. Hans.

XXI. Christoph. XXVI. Hans Georg. XXXIV. Hans XXXV. Caspar.

XXI. Thomas.

XXIII. Albrecht.

XXIV. Siegmund, Stammvater des jetzt noch blühenden Zweiges.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Vereinzelte Nachrichten
über einige Mitglieder des von Bernstein'schen Geschlechts aus dieser Zeit.

Hans Haubold von Bernstein, Rittmeister des kaiserlichen Obersten, Freiherr von Bernstein, stürzte auf dem Altmarkte zu Dresden, wo er in Kriegswerbung war, 1627 am 22. Mai und starb Tags darauf im Gasthof zum Ring, seines Alters 35 Jahr.

Hans Wilhelm von Bernstein, starb gegen 1632 als Lieutenant in chursächsischen Löser'schen Regimente zu Roß.

Hans Gottlob von Bernstein, war seit 1630 unter dem Bünau'schen, dann seit 1646 unter dem Dieskau'schen Defensioner-Regimente als Fähnrich des Sangerhausen'schen Fähnleins bestallt und lebte noch 1660.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

141/36 1,45
XI-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

14 1/36

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

B. VENNEMEYER
BUCHBINDEREI

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf